

Studium, Ausbildung und erste Berufsjahre

Nach dem Abitur begann Bismarck im Jahr 1832, in Göttingen Rechtswissenschaften zu studieren. Er interessierte sich aber mehr für Geschichte und Literatur, als für sein Studium. Ein Jahr später wechselte er an die Universität Berlin. 1835 schaffte er das erste Staatsexamen. Er wollte jetzt nicht mehr am Gericht arbeiten (wofür er eigentlich studiert hatte), sondern in der Verwaltung.

Er bekam eine Stelle als Regierungsreferendar. Weil er mit einer Frau seinen 14-tätigen Urlaub mehrere Wochen überschritt, verlor er seine Stelle als Referendar. In dieser Zeit verschwendete er viel Geld für Frauen und in Spielkasinos. Er versuchte, in Potsdam als Referendar zu arbeiten. Doch schließlich entschied er, gar nicht mehr in der Verwaltung oder als Beamter arbeiten zu wollen. Seine Begründung war: Er wollte nicht bloß ein Rädchen im Getriebe sein.



Im Jahr 1847 heiratete Bismarck Johanna von Puttkamer. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor: Marie, Herbert und Wilhelm.